

INHALT

Vorwort	7
-------------------	---

Teil I

<i>Die Staatskrise 1933/34. Politik und Gesellschaft im Zeichen des Verfassungswandels</i>	11
1. Die Erste Republik Österreich als Problem der historisch-politischen Forschung	13
2. Die Krise der österreichischen Demokratie und die präsidentialstaatliche Umformung des Verfassungsgefüges 1929 . .	17
3. Die österreichische „Präsidentialdemokratie“ im Vorfeld des berufsständischen Experiments (1930—1933)	23
a) Das österreichische Parteiengefüge im ideologischen und organisatorischen Wandel	26
b) Heimwehextremismus und Wählerbewegung	31
c) Das berufsständische Ideal als antiparlamentarische Alternative	43
4. Die Rolle der Regierung Dollfuß in der Staatskrise vom März 1933	51
5. Tabellen	
a) Die Erweiterung des Mitte-Rechts-Kräftespektrums in ausgewählten Regionen Österreichs auf Bundesebene	64
b) Wahlbewegungen in Wien und Niederösterreich (1927—1932)	66

Teil II

<i>Die Ära Schuschnigg (1934—1938)</i>	67
1. Die Ära Schuschnigg als Problem der historischen Forschung	67
2. Die berufsständische Ordnung. Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen ihrer Entwicklung	73
a) Die Verfassungskrise der Republik	74
b) Schwächen der berufsständischen Ordnung	78
c) Die Gegensätze innerhalb des Ständestaates	87

3. Ständestaat im Wirtschaftsdilemma	100
a) Kapitalmangel und industrielle Stagnation	104
b) Wirtschaftliche Sanierungsbemühungen	110
c) Wirtschaftspolitischer Mißerfolg	119
4. Schuschnigg's Außenpolitik zwischen „Saint-Germain“ und der Idee vom „Reich“	126
a) Problematik des „deutschen Weges“	128
b) Die Schlußphase des Ständestaates	132
Quellen- und Literaturverzeichnis	136
Zeittafel	150
Personenregister	155